

OSCE-Prüfungsverfahren

Umfassende Überprüfung der Kompetenzen

OSCE ist ein Prüfungsverfahren, das mit Hilfe von SimulationspatientInnen neben dem theoretischen Wissen auch die praktischen interaktiven Fähigkeiten der Studierenden testet. Die HF Pflege, Ausbildungszentrum Insel hat gute Erfahrungen mit diesem System gemacht und eine DVD produziert.



Bei den üblichen schriftlichen Prüfungsmethoden in den Pflegeausbildungen der Schweiz werden die Studierenden vornehmlich auf ihr theoretisches Wissen geprüft. Interaktive Elemente können nur beschränkt in eine schriftliche Prüfung einfließen oder mittels einer solchen beurteilt werden. Die Interaktion der Pflegeperson mit dem Patienten ist jedoch ein wesentlicher Bestandteil der pflegerischen und/oder pflegetherapeutischen Handlung. Das Beurteilen von Handlungen und interaktiven Fähigkeiten der Studierenden sollte daher ein wichtiges Element insbesondere jener Prüfungen in der Pflegeausbildung sein, die sich auf die praktische Tätigkeit konzentrieren.

Seit einiger Zeit wächst deshalb auch in der Schweiz die Bedeutung des Testformats OSCE für die Pflegeausbildung. OSCE steht für «Objective Structured Clinical Examination» und ist eine Prüfmethode, mit welcher, neben der Ausführung verschiedener Handlungen, auch die Kommunikation und der Umgang von Studierenden mit SimulationspatientInnen überprüft werden können. Während eines OSCE durchlaufen die Studierenden verschiedene Stationen mit unterschiedlichen praktischen und interaktiven Aufgaben. Beim OSCE handelt es sich um eine summative Prüfung, also um Prüfungen, die den gesamten Stoff zum Inhalt haben. Daher soll die Zuverlässigkeit der Messkriterien gewährleistet sein.

Weltweit etabliert

In den USA und in Kanada ist OSCE als objektive, valide und reliable Prüfungsmethode bereits eingeführt. Die wissenschaftlich vielfach überprüfte Methode erfüllt also die notwendigen Gütekriterien der Pflegeforschung und ist weltweit eta-

bliert. Wenn Handlungen und Umgang der KandidatInnen mit Hilfe von Simulationspatienten evaluiert werden, kommt dies dem Patienten in der Praxis zugute, welcher Anrecht auf qualitativ hochwertige Beratungs- und Gesundheitsleistungen hat. Die Überprüfung aller Kompetenzen, die im Handlungs- und kommunikativen Bereich liegen, ist daher zentral

Braucht gute Planung

Der OSCE ist an der Höheren Fachschule (HF) Pflege Bern zum festen Bestandteil von summativen Prüfungen geworden. Um die Methode erfolgreich durchzuführen, ist eine umfassende, vorausschauende Planung unabdingbar, mit der ungefähr ein halbes Jahr vor der Durchführung begonnen werden sollte. Für das OSCE-Team der HF Pflege Bern ist es jeweils eine Herausforderung, dieses an einem Tag durchzuführen, da die Prüfmethode mit mit rund 15 Prüfstationen einen grossen Bedarf an Räumen hat.

Für die Entwicklung der Prüfungskriterien und Aufgabenstellungen der Prüfstationen, ist ein enger Kontakt mit den unterrichtenden Lehrpersonen nötig, um einerseits die Kohärenz zwischen den Kompetenzen und den zu überprüfenden Lernzielen zu gewährleisten, andererseits um sicher zu stellen, dass jene Inhalte überprüft werden, welche unterrichtet wurden. Im Vergleich zur konventionellen schriftlichen Prüfungsmethode ist das OSCE-Verfahren etwas teurer, vor allem weil SimulationspatientInnen zum Einsatz kommen.

Auswertung

Die Zuverlässigkeit (Reliabilität) der OSCE Prüfmethode ist abhängig von der Anzahl Prüfungsstationen. Je mehr Sta-

tionen es hat, desto grösser ist die Aussagekraft. Mit Hilfe der Auswertungs-Analyse werden Schwierigkeits-/Trennschärfen-Diagramme erstellt, oder es können Aussagen zu den einzelnen Aufgaben, Posten und Einheiten gemacht werden. So können die verschiedenen Gruppenleistungen verglichen werden. Aufgrund der Analysen kann beurteilt werden, ob einzelne Prüfkriterien oder ganze Posten eliminiert werden müssen, oder ob allenfalls statistische Schwierigkeitsausgleiche notwendig werden. Es kann auch etwas über die Strenge der Prüfer pro Posten ausgesagt werden. Rückschlüsse auf den Unterricht und Lehrplan sind ebenfalls möglich. Um all diese statistischen Verfahren ohne Probleme durchführen zu können, ist es sinnvoll, die Unterstützung von erfahrenen Statistikern beizuziehen. Jedoch hat sich die Einführung der Prüfmethode an der HF Bern bewährt.

Claudia Schlegel, Maya Shaha

Claudia Schlegel, Master of Medical Education, Leitung LTT Schule AZI, HF Pflege Bern. **Maya Shaha**, PhD, Hochschule für Gesundheit Freiburg i. Ue., Forscherin und Dozentin.

Die HF Pflege Bern, Ausbildungszentrum Insel, hat eine DVD zum Thema OSCE, Planung und Durchführung in der Pflegeausbildung produziert. Kosten: Fr. 30.- exkl. Versand. Bestellung über: www.azi.ch, unter Publikationen.

Literatur

- Hodges B., McIlroy J.H., (2003), Analytical global OSCE ratings are sensitive to level of training, Medical Education; 37: 1012-1016.
- Hurley K.F., (2005), OSCE and Clinical Skills Handbook, Elsevier, Canada.
- Norman G., (2003), Postgraduate Assessment-Reliability and Validity, CMSA/SAAHE Conference.
- Polanyi M., (1965), The Structure of Consciousness, Brain;88: 799-810.
- Schweizer Patienten-Charta, (2005), herausgegeben vom Verein patienten.ch.
- Smee S., (2003), ABC of learning and teaching in medicine, Skill based assessment, BMJ; 326: 703-706.
- Wass V., Van der Vleuten C., Shatzer J., Jones R., (2001), Assessment of clinical competence, Lancet; 357: 945-949.